



Marathon 94: Fermoy RC "Schnellstes ausländisches Boot"

RCGD

15. 11. 1994
Informationen

Nr. 206

Wichtige Termine:

Sylvesterfeier im RCGD

- Großes kaltes Buffet -
Neujahrsekt - Überraschungen

Veranstalter Anke Sprunk und
Gunnar Hegger

Festliche Kleidung erbeten
Beginn 20.00 Uhr

Umlage Erwachsene DM 40
bzw. Jugendliche DM 25

10./
4. 12. 1994 16.00 Uhr
Nikolausfeier

4. 12. 1994 18.00 Uhr
Feuerzangenbowle im Trockendock

9.12.1994 20.00 Uhr
ABC-Essen
Anmeldung bei Detlef Schlüter
Tel. 674401

14.12.1994 19.00 Uhr
Damenkränzchen
Anmeldung bis 1.12.94 im Club

Die sportliche Wintersaison hat be-
gonnen, folgende Hallen- und Frei-
luft-Termine können Sie wahrneh-
men:

Montag:

18.00 - 19.30 Uhr
Stoffeler Str. 11/Schmiedestr.
Training für Jugendliche
Leitung: S. Winkhardt, Tel. 294618

20.00 - 21.00 Uhr
Kirchfeldstr. 94
Circuittraining
Leitung: N. Richter, Tel. 2108932

Mittwoch: (im Club)

17.00 Uhr Laufftreff im RCGD
Leitung: M. Blascyk, Tel. 452651

19.15 Uhr Damengymnastik mit
Musik Leitung: Almut Finger,
Tel. 02131/541005

Freitag:

18.00 - 19.30 Uhr
Karl-Müller-Str. 25
Ausgleichs- und Funktions-
gymnastik für Familien mit Kin-
dern, Leitung: Almut Finger,
Tel. 02131/541005

18.00 - 19.30 Uhr
Redinghovener Str. 41
Circuittraining für Trainingsleute
Leitung: G. Schroers,
Tel. 02131/475341

Samstag:

14.00 Uhr Rudern vom Bootshaus

Sonntag:

9.30 Uhr Rudern vom Bootshaus

10.00 Uhr
Fußball im Rheinpark,
Höhe Schweizer Generalkonsulat
Leitung: D. Eichhorst, Tel. 704239

Anlässlich des 80. Geburtstages von Dr. Theo Cohnen erschienen in den Rudersport-Heften 29 und 30/94 folgende zwei Artikel:

Dr. Dr. Theo Cohnen 80 Jahre

von *Dr. Claus Heß*:

Zur Feier seines 65. Geburtstages sagte unser Jubilar: "Man ist erst dann alt, wenn die Zukunft weniger Spaß macht als die Vergangenheit. Und mir macht die Zukunft noch sehr viel Spaß!" Dem "Döres", wie ihn seine jungen und alten Freunde nennen, dem bekannten Düsseldorfer Trainer Dr. Ing. Dr. med. Theo Cohnen ist es ernst mit dieser Feststellung: auch der Achtziger lebt mitten im sportlichen Geschehen, ruht sich keine Minute aus auf den reichen Lorbeeren seiner großen Erfolge und gibt all' denen ein überzeugendes Beispiel, die vor lauter Rückschau auf ihr mehr oder weniger bedeutendes Leben die Zukunft vergessen und die Rolle, die sie darin - immer noch oder gerade jetzt - spielen könnten! Erfolge - vor allem im Rudern - kommen nicht von selbst, sie brauchen eine lange geduldige Vorbereitung und sind oft gepaart mit Rückschlägen und Enttäuschungen. Theo Cohnen, einer der letzten noch lebenden Trainer aus der Ruderschule Hugo Bormanns, hat diese Erkenntnis immer wieder in neue Motivation umgesetzt und es so verstanden, eigene Erfahrungen als erfolgreicher Rennruderer und als junger

Ausbilder des RC Germania Düsseldorf nutzbringend und vorbehaltlos weiterzugeben. Nur auf diesem beharrlich verfolgten Weg konnte sein Club die großen Siege der fünfziger und sechziger Jahre erringen, die Meisterschaften und Medaillen, die Europameistertitel 1959 und 1964 und das Olympiagold 1960: gegen oft übermächtige materielle Probleme, gegen personifiziertes Unverständnis und auch gegen verbandliche Widerstände, die gerade zu dieser Zeit keine westdeutschen Bäume in den Himmel wachsen ließen. Als einer seiner ersten Trainingsleute nach dem Krieg habe ich dem Döres unendlich viel zu verdanken! Vor allem weiß ich, daß Erfolge nicht vom Baum der Erkenntnis fallen (wie ich zur Feier seiner Club-Ehrenmitgliedschaft in Düsseldorf 1977 sagen durfte), sondern daß man ihnen mit dem ganzen Einsatz einer Persönlichkeit auf die Sprünge helfen muß. Das bedeutete bei Dr. Theo Cohnen: auch mit dem Einsatz allen erworbenen Könnens und der gesamten Freizeit auf dem Weg vom 1946er Trainingsprovisorium bis zu Medaillen und Siegen und bis zu weltweiter Anerkennung. Vollständiger Einsatz bedeutete nicht die Vernachlässigung des Berufes - weder bei seinen Ruderern noch bei sich selbst. Beispielhaft deshalb seine Karriere mit hochgelobten Promotionen in den Ingenieurwissenschaften (Aachen 1949) und in der Sportmedizin (Köln 1978!). Beispielhaft aber auch die einfühlsame Aus-

einandersetzung mit den schulischen Problemen seiner Trainingsleute. - Gemeinsam mit Rudi Pentzlin, dem unvergessenen Protektor und VA-Mitglied des DRV, schaffte es Dr. Cohnen oft genug, ihre sportliche Erfolge mit guter Ausbildung und pünktlichem Examen zu verbinden. Viel half dabei sein rheinischer Humor, der - eigene Schulerlebnisse mitverwertend - manchem Lehrer und vielen Schülern das praktikable und fruchtbare Nebeneinander von Rudern und Schule offenbarte. - Als erfolgreicher Trainer ein ebenso erfolgreicher Pädagoge, eine ganz persönliche Werbung für unseren Sport! Wenn Döres Cohnen nun seinen 80. Geburtstag feiert, werden viele Freunde bei ihm sein, für die ein Training unter seiner Leitung immer auch ein Stück Lebensqualität bedeutete!

Arno Boes schrieb in Heft 30:

Mit rund 100 Gästen war das Bootshaus des RC Germania Düsseldorf fast bis auf den letzten Platz gefüllt. "Döres" Cohnen hatte zu seinem Geburtstagsempfang eingeladen. Viele Freunde, Weggefährten und natürlich auch einige Meisterrunderer waren gekommen, um mit dem Jubilar in gutgelaunter Runde zu feiern. Unter den Gästen auch DRV-Ehrenpräsident Dr. Claus Heß und die Olympiasieger Gerd Cintl und Jürgen Lietz aus dem Vierermit von Rom. RCGD-Vorsitzender Albrecht Müller hielt eine ungewöhnliche und amüsierende

Laudatio auf den Meistertrainer. Selber unter Theo Cohnen Europameister, fand Müller viele Charaktereigenschaften, die sich auf "Döres" Cohnen vereinen lassen. Angereichert war das Ganze durch Anekdoten und Begebenheiten, die vielen Gästen und vor allem dem Jubilar ein herzhaftes Lachen entlockte. Albrecht Müller verschwieg aber auch nicht die Jahre, als "Döres" seiner Germania, der er seit 1930 angehört und deren Ehrenmitglied er seit 1977 ist, den Rücken kehrte. Die Verjüngung im Traineramt und neue Wege beim Rennrudern des RCGD hatten damals bei Cohnen Verbitterung hinterlassen, die aber inzwischen wieder der alten Verbundenheit gewichen ist. Alle Auszeichnungen, die die Germania zu vergeben hat, sind dem "Döres" bereits zuteil geworden, nun wurde er auch zum Ehrentrainer ernannt, was eine Urkunde bestätigt. "Nun", so Albrecht Müller bei der Übergabe, "hast Du das Anrecht auf unbegrenztes Motorbootfahren erworben." Doch auch einen großen Wunsch konnte der RCGD seinem Trainervorbild erfüllen: Die Inka-Forschung ist ein Hobby von ihm und der RCGD schenkte ihm eine Mexikoreise, um diesem Hobby noch einmal vor Ort fröhnen zu können. Hermann Philippsenburg sprach im Namen der Verbände und damit aller Ruderer und Ruderinnen. Auch er konnte noch einige Anekdoten hinzufügen, zum Schluß überreichte er die erste der neugeschaffenen Ehrenplakette des Nordrhein-

Westfälischen Ruderverbandes. Handwerklich gefertigt wurde die Plakette von Willi Neffgen, selber einmal erfolgreicher Trainingsmann bei "Döres" Cohnen. Obwohl selber nie verheiratet, so sei er doch ganz und gar kein Gegner der Frauen gewesen, wie manche seiner Zeitgenossen ihm angedichtet hätten. Das Riemenrudern der Frauen, so Theo Cohnen in seiner Ansprache, sei schon frühzeitig durch ihn und die Germania gefördert worden. Dennoch habe man sich 1958 beim Rudertag damit nicht durchsetzen können. Erst einige Jahre später wurden Zweier, Vierer und Achter eingeführt, in dem Weltmeistertitel des Frauenachters vor wenigen Wochen in den USA fand "Döres" eine Art Genugtuung. Die Gespräche der Tischkreise drehten sich immer wieder um den Jubilar und das Wirken für seine Germania. Ohne ihn wäre der Club in Düsseldorf, aber auch der deutsche Rudersport, um einen beeindruckenden Teil seiner Geschichte ärmer. Der Jubilar jedenfalls genoß in seiner immer bescheidenen Art die Feier in seinem Bootshaus am Rhein, das sich erst spät am Tag wieder leerte.

**Jugendsommerwander-
fahrt 1994
Bodensee-Düsseldorf:
Heißer Sommer und
gutes Essen**

Der Autor: Thomas Römer, 13 Jahre, war einer der jüngsten Fahrt-

teilnehmer der diesjährigen Jugendfahrt. Er ist Trainingsrunderer bei Günter Schroers im Hafen und konnte bei der Neusser Stadttregatta seinen ersten Sieg im Slalomfahren erringen.

Alle Jahre wieder gibt es die Jugendsommerwanderfahrt. Dieses Jahr ging es vom Bodensee zurück nach Düsseldorf. Sonntag den 17.7. ging es los. Morgens um 7 Uhr trafen sich 24 jugendliche Germanen zum Aufbruch nach Überlingen. Mit 3 PKWs und einem Bulli fuhren wir los, wobei ein PKW mit einem kleinen Anhänger versehen war. Die 2 PKWs ohne Anhänger schafften die Strecke in 6.5 Stunden, die anderen brauchten 9 Stunden. Als wir in Überlingen ankamen, war erst einmal große Hektik bis zur Ankunft der Hänger. Wir räumten dann das Gepäck aus und transportierten es in den Hantelraum des Ruderclubs, unserer ersten Schlafstätte. Nach zwei Stunden Chaos war endlich alles häuslich eingerichtet. Am nächsten Morgen mußten wir zuerst noch die Boote aufriggern, bevor das Startzeichen für die erste Etappe gegeben wurde. Wir fuhren los in Richtung Friedrichshafen. Als wir dort nach einigen Zwischenstops ankamen, war es schon ziemlich spät. Hier schliefen wir in der Bootshalle. Am Abend kochten wir Tortellinis mit Sahnesoße. Zwei Tage lang ruderten wir noch auf dem Bodensee mit den Stationen Rorschach (in der Schweiz) und Konstanz. Nachdem wir von Konstanz über den unteren



Bodensee nach Schaffhausen gefahren sind, machten wir zwei Tage Pause in Zürich. In Zürich besichtigten fast alle die Stadt. Manche gingen aber auch ins Strandbad am Zürichsee. Wir übernachteten in zwei verschiedenen Jugendherbergen. Nach dieser Ruderpause ging es zurück nach Schaffhausen. Dort übernachteten wir wieder in einer schönen Jugendherberge oberhalb des Rheinfalls. Am nächsten Morgen ging es weiter nach Waldshut. Von Waldshut ruderten wir weiter nach Grenzach. Hier beschlossen wir, am nächsten Tag nicht zu rudern, da die Temperatur auf 37 Grad ansteigen sollte. Also fuhren wir nach Kehl bei Straßburg und legten dort eine dreitägige Pause ein und besichtigten Straßburg. Allerdings war es ziemlich heiß. Nach dieser mehr oder weniger kulturellen Einlage stand die längste Etappe an. Sie war 72 km lang und es sollte 35 Grad heiß werden. Daher fuhren nur zwei Boote, der Rest der Truppe machte freiwillig Landdienst. In Karlsruhe war es sehr schön. Der Club hier war sehr schön eingerichtet. Danach ging es nach Speyer. Nach unserer Ankunft gingen wir erst einmal Eis essen, denn es war immer noch wahnsinnig heiß. Wir besichtigten in Speyer natürlich auch den Dom. Die nächste Rast war in Worms. Der Ruderclub war nur 200 m von der Nibelungenbrücke entfernt. Am Abend mußten wir uns von einem unserer Kameraden verabschieden, weil er wieder arbeiten mußte. Danach ruderten wir weiter nach

Wiesbaden. In Wiesbaden machten wir dann noch einen Tag Erholung. Dort wurden dann alle bis auf ein paar getauft. Es war sehr lustig. Nach dieser Gaudi gab es am Abend Geschnetzeltes mit Spätzle. Ab Wiesbaden fuhren wir nur noch mit drei Booten, da mache schon die Schnauze voll vom Rudern hatten. An diesem Tag ging es nach Boppard. Es war das schönste Stück der ganzen Wanderfahrt. Wir fuhren nämlich durch die Loreley. Als wir in Boppard angekommen waren, gab es auch schon bald Essen. Diesmal gab es Spaghetti Bolognese. Am nächsten Tag ging es 71,4 km weit nach Bad Honnef. In Bad Honnef gab es Gulasch, aber es war sehr scharf. Am nächsten Morgen beschlossen wir, die Wanderfahrt abubrechen, weil mehr als die Hälfte keine Lust mehr hatte. Es war auch immer noch sehr heiß. Also fuhren wir mit Auto oder Bahn zurück nach Düsseldorf. Dort wurden die Boote geputzt und ein letztes Mal aufgeriggert und in die Bootshalle gelegt. Zum Abschiedessen gab es in unserer Gastronomie entweder Strammen Max oder Schnitzel, wie immer gut. Damit war die diesjährige Jugendsommenwanderfahrt zu Ende.

(Anmerkung der Schriftleitung: Bei diesen lukullischen Genüssen sind wir das nächste Jahr bestimmt mit von der Partie)

Redaktionsschluß 11. 1. 95

23. Marathonrudern Germania verteidigt Gatz-Schild

Am 8. Oktober war es wieder so weit, das alljährliche Düsseldorfer Marathonrudern lockte gleichgesinnte Ruderer aus ganz Deutschland zu uns an den Niederrhein. Mittlerer Wasserstand, wenig Wind und mäßige Schifffahrt bescherten den Ruderern einen ungewohnt ruhigen Tag auf dem Rhein zwischen Leverkusen und Düsseldorf-Hamm. Das strahlend schöne Wetter lockte auch zahlreiche Zuschauer auf den Hammer Deich, zumal bei diesen Bedingungen ein kühles Alt nochmal so gut schmeckt. Die Veranstalter der ARGE um Regattaleiter Ralph Beeckmann konnten auch mit dem Meldeergebnis von rund 70 Booten aus Vereinen und Renngemeinschaften zufrieden sein. Gerade bei unserer Germania scheint das Marathonrudern wieder "in" zu sein. Denn wie ist es sonst zu erklären, daß zehn Vierer und ein Dreier und damit das größte Kontingent eines einzelnen Vereines von uns gestellt wurde. Würden in Zukunft die anderen ARGE-Vereine ähnlich viele Boote melden (z.B. scheint der Neusser RV, als größter ARGE-Verein das Marathonrudern noch nicht entdeckt zu haben), so könnten frühere Meldeergebnisse spielend erreicht werden.

Germanias große Beteiligung beim 23. Marathonrudern wurde dann aber auch gut belohnt. Es gelang uns

nicht nur den Gatzweilers-Alt-Schild zu verteidigen, sondern auch den ARGE-Pokal mit großem Punkteabstand zu gewinnen. Auch die Tatsache, daß wir von 13 zustandegewonnenen Rennen alleine sechs gewinnen konnten (also fast 50 % aller Rennen) spricht für eine herausragende Leistung.

Trotz der guten äußeren Bedingungen gelang es nicht, den uralten Streckenrekord aus dem Jahre 1978 von 2:01:36 Std. zu unterbieten. Die schnellsten Zeiten kamen wie immer aus dem Rennen 9 (Männer-Gig-Doppelvierer mit Stm., offene Klasse). Hier siegte, wie im vergangenen Jahr, die Rgm. "Turbo Bonn" mit 2:06:08 Stunden. Schnellstes Germania-Boot in diesem Rennen war die Mannschaft Grüll/Sliwka/Schimunek/Rixgens mit Stm. Peterkes in 2:16:43 Stunden. Diese relativ gute Zeit reichte in diesem Rennen nur zu dem 13. Platz, doch für die erfolgreiche Verteidigung des Gatzweilers-Alt-Schildes (Zeitaddition der drei schnellsten Boote eines Vereines) war dieser 13. Platz die entscheidene drittbeste Zeit. Wie heißt es so schön: Rennen verloren - Regatta gewonnen!

Die Ergebnisse aus Germania-Sicht im Überblick:

See-Gig-Vierer m. Stm.

1. Platz: Schoß/Binder/Fürst/Ch. Baldus; Stm. Hegger
Zeit 2:26:09 Std.

AH-Gig-Doppelvierer mSt, MDA 50

2. Platz: v. Holtum/Wilbert/
Heyse/Gerke; Stm. Luhnau
Zeit: 2:21:21 Std.

AH-Gig-Doppelvierer mSt, MDA 43

1. Platz: Hoffmann/Blaszyk/
Schneider/Finger; Stm. Bessin
Zeit: 2:16:04 Std.

AH-Gig-Doppelvierer mSt, MDA 36

1. Platz: Anduszies/Otto/Fügmann/
Klement; Stm. H. Lange.
Zeit: 2:24:02 Std.

*Frauen-Gig-Doppelvierer mit
Stf./Stm.*

1. Platz: K. Rosnowski/K. Wagner/
A. Schwarz/A. Sprunk; Stm. Looke.
Zeit: 2:27:40 Std.

2. Platz: S. Angendt/S. Beging/
K. Heinrichs/A. Schroers;
Stf.P. Schroers. Zeit: 2:28:30 Std.

3. Platz: G. Fahjen/K. Alsdorff/K.
Heyse/S. Holland; Stm. Festag.
Zeit: 2:29:48 Std.

Männer-Gig-Vierer mit. Stm.

1. Platz: R. Richter/N. Richter/ G.
Gilbert; A. Fürst;Stm. M. Heuschen.
Zeit: 2:15:09 Std. (Schnellstes
RCGD-Boot, ein Riemenvierer!)

Männer-Doppelvierer mit Stm.

1. Platz: Grill/Sliwka/Rixgens/
Schimunek; Stm. Peterkes.
Zeit: 2:16:43 Std.

Gig-Doppeldreier

7. Platz: Jörg Bramer; Marianne
Rochas; Volker Schmalz.
Zeit: 2:32:29 Std.

Junior-A-Gig-Doppelvierer m St.

1. Platz: O. Baldus/ O. Lorenz/ F.
Müller/N. Federmann; Stm. N:N.
Zeit: 2:21:41 Std.

Aus dem Clubleben:

Das Verhältnis zwischen dem Düseldorfer Ruderverein und der Germania wird immer besser. War es in der Vergangenheit vergleichbar mit zwei alten Ritterburgen am Mittelrhein (die feindlichen Brüder, KM-Stein 566,5), so werden heute viele Aktivitäten gemeinsam durchgeführt. In diesem Sommer ist besonders das gemeinsame Skiffwochenende mit über 50 Teilnehmern und das Sommerfest in guter Erinnerung. Im Herbst fand die traditionelle "Anfängertour" in Holland ebenfalls mit großer Beteiligung des DRV statt. Doch die Anfängertour mit ihren vielen kleinen und großen Bewährungsproben (Brückentour, Genever, Regen, Schleusen und Wasserschlachten) hat es in sich. Dies mußten auch die Ruderer des DRV entsetzt feststellen, als ihnen bei der Brückentour eine Dolle zerbrach, nach überstarkem Genevergenuß ein Zelt zu Bruch ging, ein Skull eine der zahlreichen Wasserschlachten nicht überlebte oder als ein DRV-Steuermann in der Schleusenkammer - mit einer Regenkombi bekleidet - Schwimmversuche unternahm.

* * *

Das E-Boot wird immer beliebter. Nachdem vor ein paar Jahren dieser neue Viererbootstyp (90 cm breit, 90 kg schwer und 11 m lang) auf den Rudermarkt kam, setzt es sich bei vielen (Rhein-) Rudervereinen als Alternative zur herkömmlichen Bauweise verstärkt



Oben: Das neue Verhältnis Düsseldorf RV/Germania
Unten: Immer hungrig - unsere Trainingsleute



durch. Die drei Germania E-Boote Aktie, Heinz Weske und Alde Büdel sind aus unserem allgemeinen Ruderbetrieb nicht mehr wegzu-denken.

* * *

Seit Herbst'94 müssen für die von Sportvereinen genutzten Schul-Turnhallen wieder Benutzungs-gebühren an die Stadtverwaltung entrichtet werden. Die Gebühr für eine wöchentliche Doppelstunde (2 x 45 min) beträgt jährlich 225 DM. Bei kleineren Räumen, z.B. einem Ruderkasten, werden zwischen 100 und 150 DM je Doppelstunde und Jahr verlangt.

* * *

Zeitgleich mit dem Tag des Wassersports fanden Ende September die 14. Stadtmeisterschaften im Rudern der Düsseldorfer Schulen auf dem Unterbacher See statt. Wie der Name schon sagt, starten die jungen Sportler dort nicht für ihre Vereine, sondern für ihre Lehranstalten. Rekord-Meldezahlen sorgten hier für großes Getümmel auf dem Wasser und an Land. Insgesamt konnte Clubmitglied Alwill Brouwers, als Beauftragter für den Schulsport, Teilnehmer von rund 15 Schulen begrüßen. Den Rudolf-Pentzlin-Pokal sicherte sich das Gymnasium Neandertal, vor dem Gymnasium Gerresheim und dem Leibnitz-Gymnasium. Die beiden Germanen Sebastian Fürst (Geschwister Scholl) und Sandra Beging (Lessing) konnten Stadtmeister im Einer werden.

* * *

Mitte Oktober tagte im Clubhaus die (Wettkampf-) Regelkommission des Deutschen Ruderverbandes. Mitglied dieser Kommission ist unser Mitglied Frank Finger. Auf dem Programm standen u.a. die Beratungen des Textes zur Weiterentwicklung der Ruderwettkampfregeln, besser bekannt als Konzept "Regatta 2000".

* * *

Anlässlich des 80. Geburtstages von "Döres" Cohnen gab es so manches Wiedersehen nach vielen Jahren. Nicht nur, weil mit den ehemaligen Meisterruderern Jürgen Litz, Manfred Uellner und Claus Heß seltene Gäste das Germania-Bootshaus besuchten. Sondern auch, weil mit Hans Kulmann, Werner Schoenicke und Dr. Fritz Caspary Clubmitglieder von vor dem Krieg endlich mal wieder ihre Germania aufsuchten. Ein Wiedersehen besonderer Art hatte unser Clubmitglied Heinz Weske, als er nach über 40 Jahren seinen ehemaligen Trainingskameraden Fritz Caspary begrüßen konnte. Heinz Weskes kurzer Kommentar: "Mit ihm hätte ich in den vergangenen 20 Jahren so schön rudern können."

Trainingsecke:

Die Wettkampfsaison des Rudersjahres 1994 ist gelaufen. Bei den diesjährigen Herbstregatten konnten unsere Trainingsrunderer weitere fünf Siege erringen. Insgesamt sind somit 24 Siege im Wettkampfsjahr 1994 erzielt worden. In der

Herbstsaison wurden die Regatten in Bochum-Witten und Krefeld sowie die Landesmeisterschaft in Krefeld besucht. Außerdem startete Germania mit großem Gefolge bei der Hafenregatta in Neuss. Die besuchten Veranstaltungen im Einzelnen:

Trotz heftigen Dauerregens am Samstagnachmittag tummelten sich 27 Vereine und 17 Renngemeinschaften auf der 83. *Bochumer-Wittener Ruderregatta* am 03./04. September und kämpften um Siege und Plazierungen. Der RCGD hatte seine Trainingsleute bei rund 20 Rennen gemeldet. Die meisten mußten allerdings die Heimreise am Sonntag ohne Sieg antreten. Nur der Juniorinnen-B-Doppelzweier mit Eva Vedder und Katja Weißmann konnte zweimal in der Leistungsklasse III gewinnen. Den dritten Sieg erruderte Sebastian Fürst im schweren Männer-B-Einer, Leistungsklasse II. Sehr knappe Entscheidungen sollten aber auch nicht verschwiegen werden. So unterlag der - bereits in der Sommersaison gefahrene - Renngemeinschafts-Männer-B-Doppelvierer mit Sebastian Fürst am Schlag zweimal, nach hartem Kampf, nur knapp dem Vierer des RV Bochum.

Pech hatten auch die Gebrüder Fürst, als sie im ungesteuerten Zweier auf Ex-Weltmeister Michael Buchheit trafen. Doch auch hier fiel die Entscheidung äußerst knapp aus.

Wind machte allen Boots-

besetzungen bei der 12. *Krefelder Ruderregatta* am 17./18. September zu schaffen. Ein kräftiger Seitenwind blies besonders am 1. Regattatag von der Seite in die 1000-Meter-Strecke und beschwerte das Starten von den Startpontons. Doch auch hier war das Siegesglück den jungen Germanen wenig hold. Sieben 2. Plätze bei Rennen mit mindestens drei teilnehmenden Boote spricht für sich. Einzig Oliver Lorenz im Junior-A-Einer, Leistungsklasse I, sowie wiederum Sebastian Fürst im schweren Männer-A-Einer konnten ein Rennen für sich entscheiden.

Das erste Wochenende im Oktober zieht alle Ruderer aus NRW zu ihren *Landesmeisterschaften*. Dieses Jahr war am 1./2. Oktober Krefeld Ausrichter. Für unseren Club starteten Oliver Baldus im Leichtgewichts junior-A-Einer (JM 1X A I LG) und Sebastian Fürst im Männereiner (SM 1X A I). Die übrigen Trainingsrunderer hatten sich nicht qualifiziert. Für Sebastian waren die Landesmeisterschaften schon nach dem 5. Platz im Vorlauf beendet. Anders hingegen Oliver Baldus, der seinen Vorlauf gewann. Im Finale unterlag er äußerst knapp RV Blankenstein und wurde Zweiter. Und so schrieb selbst der Rudersport (28/94): "Das zweite Rennen stellte sich als äußerst dramatisch heraus. Hier konnte sich Hendrik Schenk - aus Blankenstein - vor Oliver Baldus - aus Düsseldorf - mit einem Wimpernschlag von 0,5 Sekunden durchsetzen."

Neusser Hafenregatta: Germania verteidigt den Stadtachter

Jedes Jahr im Herbst veranstaltet der Neusser RV eine Hafenregatta. Seit vielen Jahren beteiligt sich Germania mit einem großen Rudereraufgebot an dieser lokalen Veranstaltung. Die Streckenlänge beträgt generell 500 m, nur das Achterrennen wird über 1.000 m ausgefahren. Auch in diesem war es Trainingsleiter Günter Schroers, trotz zur Zeit kleiner Trainingsmannschaft, wieder gelungen einen Achter zusammenzustellen. Galt es doch den 92 und 93 gewonnenen Titel zu verteidigen. So kam es, daß für einige Zeit die Ex-Trainingsleute Udo Schroers und Lukas Knittel, aber auch der in Berlin studierende Nils Rosenbaum reaktiviert wurden und wie "wild" im Hafen trainierten. Eins war allen klar, der Neusser RV würde alles versuchen, um den Pokal in diesem Jahr zurückzuholen. Doch am Ende blieb alles beim alten, Germania gewann souverän den Stadtachter und Neuss hatte das Nachsehen. In den weiteren Wettbewerben siegten u.a.:

Männerzweier ohne Stm.

Sebastian und Alexander Fürst

Juniorinnen-A-Einer

Sandra Beging

Junior-B-Einer

Christian Melzer

Frauendoppelzweier

Sandra Beging/Andrea Schroers

Slalomwettbewerb für Kinder

Thomas Römer

Germania 2000 - ohne Trainingsabteilung?

Thomas Esser

Dem aufmerksamen Leser der RCGD-Informationen ist es nicht entgangen, daß die Trainingsmannschaft z.Zt. relativ klein ist. Desweiteren ist unter dem Aspekt, daß unsere Trainingsleitung die Ruderer nur zu jenen Rennen meldet, wo eine reelle Siegchance besteht, der Ablauf der Regattasaison '94 als enttäuschend zu bezeichnen. Selten zuvor hatte der RCGD so wenig aktive Trainingsleute wie in dieser Saison. Gerade diese Tatsache stimmt viele Clubmitglieder für die Zukunft pessimistisch. Mangelnder Nachwuchs wird von vielen Mitgliedern zum Anlaß genommen zu fragen, ob sich das Training überhaupt noch für die Germania lohnt? Oder, ob ein so großer finanzieller Aufwand für eine solch kleine Gruppe noch gerechtfertigt ist? Bzw. sollten diese Geldmittel nicht besser für eine verstärkte Jugendarbeit im Clubhaus in Hamm verwendet werden? Diese oft gestellten Fragen von neuen und alten Clubmitgliedern haben sicherlich ihre Berechtigung. Etwas erschreckt war ich in den vergangenen Monaten über das massive Auftreten solcher Fragen quer durch den gesamten RCGD. Da hilft es wenig, immer wieder die große rennsportliche Vergangenheit unseres Clubs herauszustellen. Vielleicht war es auch ein Fehler, Anfang der 90er Jahre die Devise herauszu-

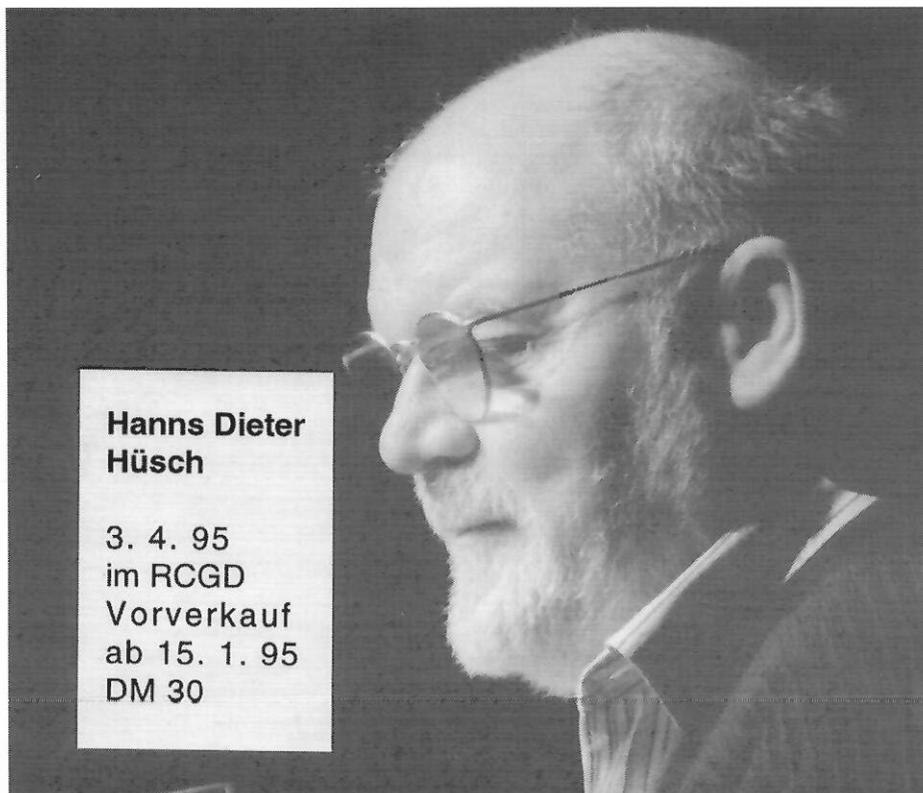
geben, wir brauchen in Zukunft verstärkt viele vollzahlende Neumitglieder. Denn diese neuen Mitglieder - im Erwachsenenalter dem Club beigetreten - haben oft keine Beziehung zur Rennabteilung und äußern oft Unverständnis für die hohen Ausgaben hierfür. - Germania 2000 - ohne Trainingsabteilung? Diese Frage läßt sich heute noch nicht beantworten. Doch die Gruppe derer, welche eine Veränderung z.B. in Richtung Düsseldorf RV (nur noch Wanderruderer) befürworten scheint immer größer zu werden.

Neue Mitglieder im RCGD:

Jugend: Michelle Müller, Malwa Kemnitz, Julia Klein, Sandra Hemmers, Anna Katharina Minke, Patrick Alexander Werner.

Erwachsene: Janine Bechley, Sönke Jost Siemßen.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und wünschen viel Spaß und Freude im Ruderclub Germania.



**Hans Dieter
Hüsch**

3. 4. 95
im RCGD
Vorverkauf
ab 15. 1. 95
DM 30

DEZEMBER

3. Ute Anderson
Wolfgang Herzer
Bernhard Jäger
4. Manfred Uellner
9. Eckhard Huhn
Sabine Vomrath
11. Gerd Cintl
13. Konstanze Fischer
18. Gerd Bessin
Michael Festag
19. Almut Sprunk
20. Sascha Stenske-Bäumer
Marlis Wissmann
Frank Chr. Baldus
23. Anke Sprunk
Paulus Johannes Kok
25. Dr. Fritz Caspary
Robert von Oelffen
27. Jochen Sedullat
28. Guido Schneider
29. Regine Knoll
Dieter Siemens 60
30. Hans Kulmann 80
31. Florian Krefting

JANUAR

5. Jörg Winkhardt
6. Ilona Höck
8. Meike Hartung
11. Dr. H.-D. Kirschbaum
Günter Schroers
12. Volker Nüttgen
15. Franz Alberty
19. Jochen Brune
Thomas Esser
Gerd Schneider
22. Christian Brune
23. Dr. Klaus Kompch
25. Monika McQuillan
Friedrich Erdtel
29. Gunnar-Michael Hegger
Sven Winkhardt

IMPRESSUM

Bankverbindungen:
Postgiroamt Essen
Konto 164297-436
BLZ 360 100 43
Stadtsparkasse Düsseldorf
Konto 10158046
BLZ 300 501 10

Geschäftsführung und Bootshaus
Am Sandacker 43,
40221 Düsseldorf
Tel: 305839

Schriftleitung
Heidi Beeckmann
Espanstr. 9a, 41470 Neuss
Tel: 02137-5747,
Fax: 02137-70411
Thomas Esser
Fährstr. 158, 40221 Düsseldorf
Tel.: 394316/24

Anzeigenverwaltung
Frank-Michael Baldus
Briandstr. 5, 42781 Haan
Tel: 02129-1820

Die RCGD-Info werden von Mitgliedern unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeigen zugunsten der Gestaltung verzichten.

In der nächsten Ausgabe lesen Sie:

- Bericht über die JHV
 - Portrait eines Germanen
 - Kilometerliste 1994
 - Bericht des Ruderwartes von 1949 (!)
-

IN DÜSSELDORF GEHT MIT DER ZEIT.



MAR GmbH

EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN:
DAS „ZEITFELD“ VON KLAUS RINKE IM VOLKSGARTEN.

Zeit ist Geld, wie man sagt, und wer möchte nicht gern die Zeit für sich arbeiten lassen oder der Zeit ein Schnippchen schlagen? Bei allen Geldanlagen und Finanzierungen, privat oder geschäftlich, gibt es eine erste Adresse für Sie: die Stadt-Sparkasse Düsseldorf. Denn  geht mit der Zeit, schon seit 169 Jahren, und so ist  heute das größte Geldinstitut der Landeshauptstadt. Mit kompetentem Service in 80 Geschäftsstellen. Wenn Sie auch mit der Zeit gehen wollen:

 **STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**